



Schülerwettbewerb

Die Schriftstellerin Brigitte Schär hat an ihrem «Schreibgerät» zwei Buchstaben verloren! Notiere die Buchstaben auf die vorgedruckte Teilnehmerkarte, die du bei der Klassenlehrperson bekommst.

Um die Antwort zu finden, musst du in der Bibliothek nach der Lösung suchen!

Wirf die Karte **bis zum 14. Juni 2013** in die Wettbewerbsurne beim Schulseingang. Viel Glück!



Die glücklichen Gewinner des letzten Wettbewerbes, Ausgabe 22, sind:

1. Rang: Alexander Saxer, 1. Klasse
2. Rang: Kenay Schürch, 1. Klasse
3. Rang: Angélique la Piana, 5. Klasse



Die Gewinner erhielten Büchergutscheine im Wert von Fr. 30.–, 25.– und 20.–.

Inhaltsverzeichnis

- Seite 2
- Züglete im Chindsgj
 - Tagesstrukturen
 - Umfrage des Tages
- Seite 3
- Projektwoche 18. – 22. März 2013
- Seite 4
- Elternrat
 - Anita Brunner unter der kalten Dusche
 - Agenda

Lesung mit Brigitte Schär



Ein Tag mit der Zürcher Schriftstellerin und Sängerin Brigitte Schär

Am Donnerstag vor den Frühlingsferien konnten alle «grossen» Kindergartenkinder und Schülerinnen und Schüler an einer interaktiven Lesung von Brigitte Schär teilnehmen. Sie las aus ihren Büchern nicht an einem Tisch, sondern stellte den Kindern ihre Geschichten stehend und singend mit viel Energie vor. Teilweise wurden ihre Geschichten mit Bildern auf der Leinwand unterstützt. So etwa die neun Geschichten von «Spatz und Schwein», die eine etwas ungewöhnliche Freundschaft verbindet. Vor allem die jüngeren Kinder hatten ihre helle Freude an den witzigen Illustrationen! Die Schriftstellerin erfand mit den Kindern zusammen neue Geschichten, die fast nicht enden wollten. Am Schluss verteilte Brigitte Schär die heiss begehrten Autogrammkarten und signierte alle Bücher, die man in der Schulbibliothek ausleihen kann. So kann der Funken der Lesebegeisterung weitersprühen!

Edith-Orial

Erweiterte Tagesstrukturen

Gesellschaftliche und soziale Veränderungen sind eine Realität unserer Zeit. Deshalb ist und wird das Bedürfnis nach ausserfamiliärer Betreuung der Kinder immer grösser.

In Waltenschwil führte der Verein Mittagstisch schon seit Jahren in eigener Regie das Angebot «Mittagstisch» für die Schulkinder durch. Auf Ende Januar 2013 hat nun der Verein dieses Angebot aufgehoben, was für die Schule ein grosser Verlust bedeutete. Schulpflege und Schulleitung danken dem Verein für den langjährigen, wertvollen und unermüdlichen Einsatz im Namen der Schulkinder.

Aus diesem Grunde bietet nun die Schule Waltenschwil erweiterte Tagesstrukturen an, die seit Februar 2013 erfolgreich ihren Anfang genommen haben.

Nebst der täglichen Randstundenbetreuung am Morgen finden neu jeweils am Dienstag und Donnerstag ein Mittagstisch, ein Lernatelier und eine Kinderbetreuung ab dem Kindergarten statt. Mit José Meier, Angelo Gwerder, Maria Stutz und Connie Egger haben wir ein tolles, äusserst motiviertes und kompetentes Betreuungsteam zusammenstellen können. Bereits während unserer Pilotphase konnten wir mit fast allen Angeboten erfolgreich starten und es sieht ganz danach aus, dass sich das Interesse ab Sommer 2013 noch vergrössern wird.

In den Lernateliers erhalten die Kinder die Gelegenheit, ihre Hausaufgaben selbständig und konzentriert zu erledigen. Die individuelle Betreuung ist durch eine anwesende Person gewährleistet, wodurch die Eltern daheim entlastet werden. Das Lernatelier ist allerdings keine Nachhilfestunde im üblichen Sinn und unterscheidet sich von der Randstundenbetreuung, in der das Spielen noch im Vordergrund steht.

Wir freuen uns auf zahlreiche Neuanmeldungen.

Edith Frey, Schulleiterin

Züglete im Chindsgi

«Keiner zu klein, ein Züglexperte zu sein!» Unsere Kindergartenkinder wissen nun ganz genau, was ein Umzug alles mit sich bringt.



- Keller räumen, muffiges Bastelmaterial entsorgen
 - Bananenkisten organisieren
 - Schränke räumen
 - alles in Kisten umzugsbereit einpacken
- Da kam so einiges, längst Vergessenes ans Tageslicht!

Auch die Kinder waren aktiv dabei. Sie halfen Kisten einzupacken und marschierten unzählige Male schwer beladen vom alten in den neuen Kindergarten. Unbewusst lernten sie so den Weg durchs Schulhaus zu ihrem neuen Klassenzimmer kennen. Den leeren Räumen wurde so nach und nach neues Leben eingehaucht. Die grosse Züglete mit Unterstützung des Lehrer- und Hauswartteams sowie des Bauamtes ging

Mitte Januar über die Bühne und schaffte das gesamte Mobiliar und restliche Material ins Schulhaus. Jetzt ging's ans Einrichten. Verschiedene Spiel- und Arbeitsecken sowie der Stuhlkreis machten die ehemaligen Schulzimmer zu Kindergärten. Und schon bald fühlten sich die Kinder und auch wir uns wohl am neuen Ort.

Gespannt beobachteten wir nun das Geschehen auf der Baustelle und behandeln mit den Kindern das Thema «Bauen und Wohnen» auch im Unterricht. Dabei freuen wir uns schon jetzt darauf, uns im «neuen» Gebäude wieder definitiv einzurichten.

Anita Brunner
Kindergartenlehrperson

Platznot und Sanierungsbedarf im Kindergarten waren schon seit längerer Zeit ein Thema. Nach der Schulhauserweiterung wurde dieses Projekt angepackt. Der dringende Handlungsbedarf war auch für die örtliche Bevölkerung offensichtlich, als sie letzten November an der Gemeindeversammlung dem Kredit für den Um- und Erweiterungsbau des Kindergartens zustimmte. Und dann ging plötzlich alles schnell:

Der Baustart wurde auf die Skiferien angesetzt. Somit mussten wir bis Ende Januar unsere gewohnte Umgebung zurücklassen und uns im Schulhaus einquartieren. Nach und nach nahmen wir die Schulzimmer der zukünftigen 6. Klassen in Beschlag.

Bevor wir mit dem Umzug starten konnten, musste einiges getan werden:



Umfrage des Tages

Wie ist es so im Schulhaus, seit der Kindergarten bei uns einquartiert ist?

Oliver, 10 Jahre: Cool, weil meine Schwester im Kindergarten ist!

Laura, 11 Jahre: Ich finde es noch lässig, ich sehe jetzt meine Nachbarkinder in der Schule! Sie finden es sicher auch toll!

Aymen, 7 Jahre: Manchmal ist es ein bisschen mühsam, wenn sie so schreien in der grossen Pause. Das nervt!

Alexander, 7 Jahre: Ich finde es besser, wenn die Kindergartenkinder bei uns im Schulhaus sind. Man weiss jetzt, wer Kindergärtner ist und wer nicht. Wir kennen nun auch die Namen von ihnen.

Dylan, 7 Jahre: Mir gefällt es, weil man dann in der grossen Pause auch mit den Kindergärtnern spielen kann, und auch auf dem Schulweg. Vor allem mit meiner Schwester.

Silvan, 9 Jahre: Es sind viel mehr Kinder auf dem Pausenplatz!



Erweiterte Tagesstrukturen an unserer Schule

Neben der bestehenden Randstundenbetreuung bietet die Schule Waltenschwil seit Anfang Februar dieses Jahres erweiterte Tagesstrukturen an.

Am Dienstag und Donnerstag haben Waltenschwiler Kindergarten- und Schulkinder jeweils die Möglichkeit, den Mittagstisch zu besuchen. Hier sind auch Schulkinder aus Waltenschwil, welche jedoch bereits in die Oberstufe nach Wohlen gehen, willkommen. Nachmittags wird für die Kindergartenkinder und Schulkinder der 1. Klasse die Nachmittagsbetreuung von 15.30 bis 17.00 Uhr angeboten. Hier können die Kinder spielen, malen, basteln oder Bilderbücher anschauen. Für die Schülerinnen und Schüler ab der 2. Klasse steht das Lernatelier zur Verfügung. Die Kinder können in ruhiger Atmosphäre ihre Hausaufgaben machen. Eine erfahrene Lehrperson steht für allfällige Fragen den Kindern zur Verfügung und ist gerne bereit zu helfen.

Alina, 8 Jahre: Mir gefällt es in der Nachmittagsbetreuung. Aber ich finde es mühsam, nach der Turnstunde immer wieder hoch-



laufen zu müssen in den Betreuungsraum. Schade, dass nicht mehr Kinder da sind.

Leandro, 9 Jahre: Ich finde es im Lernatelier sehr cool. Hier kann ich meine Hausaufgaben machen und nachher noch spielen. Ich bin hier happy. Am Mittagstisch gibt es immer etwas Feines zum Essen und ich habe hier gute Freunde.

Ramon, 13 Jahre: Mir gefällt es am Mittagstisch. Es gibt immer sehr feines Essen



und ich finde es mega cool, dass wir nach dem Essen in die Turnhalle gehen. Sogar Herr Meier kommt mit und steht jeweils im Tor, wenn wir Fussball spielen. Er ist ein guter Torwart.

Joris, 6 Jahre: Am liebsten bin ich auf dem Sofa und schaue Micky Mouse-Bücher an. Manchmal mache ich das fast zwei Stunden. Gerne spiele ich aber auch mit Leandro, er ist ein Super-Fussballer.

Moira, 10 Jahre: Das Essen am Mittagstisch finde ich immer gut. Jeannine und ich spielen nach dem Essen immer tolle Spiele oder malen und zeichnen im Betreuungsraum. Herr Meier sitzt auch immer am Mittagstisch und erzählt viele lustige und interessante Geschichten.





Farbenfrohe Kunstwerke

Auch in diesem Frühjahr fand an unserer Schule wiederum die Projektwoche statt. Den Kindern standen 11 Projekte zur Auswahl. Sie konnten sich nach ihren Interessen anmelden und wurden in 11 altersdurchmischte Gruppen eingeteilt. Während sich mehr als 50 sportbegeisterte Kinder ans Schneesporthaus nach Wildhaus anmeldeten, nahmen die anderen Schülerinnen und Schüler an verschiedenen interessanten Kursen im und ums Schulhaus teil. Die fünfjährigen Kindergarten-Kinder beschäftigten sich dieses Jahr mit dem Thema «Rund um den Bauernhof».

Die Projektwoche war auch dieses Jahr ein voller Erfolg. Überall waren zufriedene Gesichter zu sehen. Diese Woche wird unserer Schüler- wie auch Lehrerschaft in guter Erinnerung bleiben.

Zwei unserer zahlreichen Projekte stellen wir gerne näher vor:



Textiles Werken für gross und klein

Märchen, Malen, Musik

Im Märchen der Feuervogel ist Iwan, ein russischer Prinz, die Hauptperson. Er jagt den Feuervogel. Am Wunderbaum fängt er ihn. Der Vogel schenkt ihm eine goldene Feder, die ihn bei Gefahr durch magische Kräfte herbeiruft.



Shanja: Ich fand es schön, dass wir gemalt haben, aber ich fand die Musik am schönsten, und dass wir Musik gemacht haben.

Wir malten den Baum mit den goldenen Äpfeln, den Feuervogel, die Ungeheuer und Kastschejs Schloss.



Quendresa: Das Malen fand ich gut und die Geschichte ist spannend. Aber am besten hat mir die Musik gefallen.



Bahnhof Bannegg

Im Garten des Zauberers Kastschej findet Iwan die schöne Prinzessin Wassilissa, die in Gefangenschaft lebt. Mit Hilfe des Feuervogels zerschlägt er das Ei, das die Macht des Zauberers enthält. Die gefangene Wassilissa ist frei.

Die Musik von Strawinsky erzählt, wie der Feuervogel mit Iwan kämpft und wie er

dem Prinzen die Feder überlässt.

Wir sahen uns das Ballett von Iwan und dem Feuervogel an. Mit verschiedenen Instrumenten stellten wir die Geschichte dar.



Wasser ist nicht nur zum Waschen da



Schneesporthaus



Papier schöpfen



Rund um den Bauernhof

Experimentieren, forschen und entdecken

Mit den unterschiedlichsten Materialien aus dem Alltag ging es darum, unbekanntes Phänomene auf die Spur zu kommen. Neugierig und eifrig wurde gelesen, ausprobiert und gestaunt. Einige Eindrücke haben die Kinder der 2. bis 5. Klasse am Ende der Woche wie folgt festgehalten:

Julian, 2. Klasse: Mir hat der Vulkan gefallen, weil er so lustig sprudelte.

Jannik, 2. Klasse: Mir hat alles gefallen. Vor allem bei Frau Halter, das Mischen fand ich cool. Den Deltaraumgleiter bei Herrn Küng fand ich auch cool. Wir waren im Naturama. Das Untergeschoss hat mir am meisten gefallen.

Arlind, 4. Klasse: Mir hat gefallen, dass Lars und ich einen Springbrunnen gebaut haben. Uns ist es gelungen und es war sehr lustig mit Lars und sehr spannend. Am Schluss hatten ich und Lars sehr Freude, weil wir den Springbrunnen fertig hatten.

Leandro, 3. Klasse: Es hat mir sehr gefallen im Naturama. Ich fand es sehr witzig, als wir die Fütterung der Fische gesehen haben. Am besten hat mir in der Schule das Experiment mit dem Föhn gefallen.

Lars, 5. Klasse: Ich fand es toll, dass es viele verschiedene Experimente gab. Das Naturama gefiel mir am besten, da es spannende Sachen zum Anschauen und Lesen hat. Es war auch spannend, die Fütterung der Fische anzuschauen. Das beste Experiment in der Schule war der Springbrunnen, es war schwer, zwei grosse Löcher in ein Konfiglas reinzubohren.

Nevin, 2. Klasse: Mir hat die Höhle gefallen. Die Höhle ist im Naturama. Dort ist es sehr dunkel und es ist ein Film gelaufen. Mir hat in der Schule der Vulkan gefallen.

Samara, 4. Klasse: Mir gefiel die ganze Woche sehr gut. Das beste Experiment war der Seiltänzer, weil er sehr schwer war. Die Beschreibung des Seiltänzers: Zuerst muss man in den Korkzapfen zwei Gabeln stecken und eine Nadel unten am Korkzapfen hineinstecken.



Leandro, 2. Klasse: Wir waren im Naturama. Dort haben wir ein Mammut gesehen. In der Schule haben wir ein Ei in eine Flasche gebracht. Ich habe eine Ballonrakete gemacht. Es war toll.

Nicolas, 4. Klasse: Mir gefielen vor allem die gebauten Vulkane, die einen blauen oder roten Schaum heraus gespuckt haben. Ich fand das so toll, dass ich es selber ausprobierte und es hat auch funktioniert. Ich war aus dem Häuschen, weil ich nicht gedacht hätte, dass es funktioniert. **Luca, 3. Klasse:** Ich habe einen Feuerlöscher gemacht mit Backpulver, Essig, einer Flasche und einem Trinkhalm. Aus dem Trinkhalm sprudelte Schaum raus, das gefiel mir am besten.

Erin, 3. Klasse: Ich fand es sehr toll, als Céline und ich ein Glas mit einem Taschentuch in ein Becken voll Wasser getaucht haben. Und es wurde nicht nass!

Céline, 3. Klasse: Ich fand es toll, als wir im Naturama waren. Und ich fand es toll, als ich die Nadel durch den Ballon gestochen hatte, ohne dass er zerplatzte.

Timon, 5. Klasse: Mir hat das Experiment mit der Flasche gefallen. Also auf dem Flaschenhals ist ein runder Karton, der etwas grösser ist als der Flaschenhals. Darüber eine Papierröhre. Die Kugel geht von oben durch den Karton in die Flasche. Mir hat es sehr gut gefallen.



Reise ins Farben- und Buchstabenland



Universum



Rund um die Milch

Folgeveranstaltung «Bildschirmhelden und Onlinequeens»

Anlässlich des Elternanlasses zum Thema «Bildschirmhelden und Onlinequeens» mit Susanne Wasserfallen von der Suchtprävention Aargau im November 2012 hat die Schulleitung und der Elternrat das Bedürfnis nach Mehr erkannt und hat am Samstag, 16. Februar 2013 eine Folgeveranstaltung organisiert.

Handy, Games, Internet, TV etc. sind aus dem Alltag unserer Kinder nicht mehr wegzudenken. Nebst den Chancen lauern dabei aber auch viele Gefahren. Christoph Kuhn und Markus Sticher vom Elternrat haben sich dem Thema angenommen und haben den Teilnehmern ein paar nachhaltige Hinweise im Hinblick auf die Medien-Erziehung unserer Kinder mitgegeben.

Christoph Kuhn erläuterte den Teilnehmern im ersten Teil, wie oft wir heute täglich digitale Medien konsumieren. Die Veränderungen der letzten 20 Jahre sind markant. Die Grundbedürfnisse nach Kommunikation, Spass und Wissenslust sind die gleichen. Unsere Kinder wachsen jedoch in einer spannenden digitalen Medienwelt auf. Wir haben die Aufgabe, sie in dieser Welt zu begleiten und ihnen

aufzuzeigen, dass die digitale nicht immer die reale Welt ist.

Risiken der digitalen Medien:

- Mobbing
- Datenmissbrauch
- Aggressionspotenzial
- Cyberkriminalität
- Realität und Fiktion

Chancen der digitalen Medien:

- Spass
- Kommunikation
- Kompetenz
- Zukunft



Ein Auszug aus den «GOLDENEN REGELN» im Umgang mit digitalen Medien:

- Begleitung statt Verbote
- Eltern sind Vorbilder
- Altersfreigaben beachten
- Bildschirmzeiten gemeinsam festlegen
- TV, PC und Spielkonsolen gehören nicht ins Kinderzimmer
- Eltern sollten wissen, mit wem ihr Kind «chattet»
- private Daten schützen
- offene Gespräche mit Kindern sind besser als Filtersoftware

Im zweiten Teil zeigte Markus Sticher auf, wie man einen Jugendschutz auf dem Computer einrichtet. Wie man sich vor Abzockern schützt. Welches die gängigen Spielkonsolen sind und wie man damit umgehen sollte.

Der Elternrat will «digital» unsichere Eltern motivieren, sich nicht zu verstecken. Tauschen sie sich mit anderen Eltern aus und holen sie sich bei Bedarf auch Hilfe von einer Beratungsstelle. Begleiten sie ihre Kinder in ihre «digitale» Zukunft.

Karl Staubli
www.elternratwaltenschwil.ch



Voranzeige!

Am Samstag, 25. Mai 2013 findet beim Bauernhof «Gugelhof» in Waltenschwil das 15 Jahre Spielgruppe bzw. 10 Jahre Waldspielgruppe-Fest der Spielgruppe Regenbogen statt. Der Elternrat betreibt die Cafeteria und freut sich auf regen Besuch und einen ereignisreichen Tag auf dem Bauernhof.

Unter der kalten Dusche

Anita Brunner Kindergartenlehrperson in Waltenschwil seit 2012



Hobbys: lesen, kochen, basteln, spazieren sowie Saxophon in der Musikgesellschaft und Horn in der «Guggemusig» spielen

An welchem Ort fühlst du dich besonders wohl?

Bei mir zuhause gefällt es mir am besten auf unserer Terasse. Sie ist sehr gross und neben Tisch und Grill haben wir dort auch eine gemütliche Sofaecke, welche sich direkt unter einem uralten Nussbaum befindet. So können wir es im Sommer richtig geniessen, wenn am Nachmittag und auch am Abend die Sonne zu uns strahlt.

Womit hast du dein erstes Geld verdient?

Während meiner Oberstufenzeit habe ich vielen Familien Kinder gehütet und mir damit mein Sackgeld aufgebessert. Sogar meinen ersten Lohnausweis hatte ich mit dieser Beschäftigung in der Hand, als ich für 5 Monate im Welschland als Au Pair-Mädchen tätig war. Mit einjährigen Zwillingen und einem vierjährigen Mädchen hatte ich da einiges zu tun.

Was würdest du mit einer Million anstellen?

Wenn mir so eine Million zugeflogen käme, müsste ich in meinen noch jungen Jahren wohl vernünftig denken und möglichst viel zur Seite legen. Ich möchte es mir dann aber nicht entgehen lassen, eine tolle, etwas längere Reise zu unternehmen. Kanada, Australien, Neuseeland und einige asiatische Länder würden mich da wohl ziemlich locken...

Mein Lieblingswitz:

Unterhalten sich zwei Freunde: « Was machst du, wenn mitten in der Wüste eine giftige Schlange auf dich zukommt?» – «Dann erschiess ich sie!» – «Und wenn du kein Gewehr hast?» – «Dann ersteche ich sie!» – «Und wenn du kein Messer hast?» – «Sag mal, zu wem hältst du eigentlich, zu mir oder zu der Schlange?»

Während meiner Primarschulzeit hat mich dieses Buch geprägt:

Das Mondpferd von Federica De Cesco. Ich habe dieses Buch zu meiner Erstkommunion von meiner Cousine bekommen. Es war wohl das erste Buch, das ich in so kurzer Zeit gelesen hatte und ganz sicher das erste Buch, bei dem mir die Tränen

gekommen sind, weil ich mich so in die Geschichte hineinversetzt hatte.

Wenn mir eine Fee drei Wünsche erfüllen würde, wären das...

- schönes Wetter, wann immer ich es mir wünschte.

- gute Gesundheit.
- ein Haushalt, der sich zwischendurch von alleine machen würde, damit ich die ersten beiden Wünsche in vollen Zügen geniessen könnte.

Agenda

| | | |
|------------|--------------------|--|
| Freitag | 24. Mai 2013 | Zeichnungsausstellung |
| Samstag | 25. Mai 2013 | Präsentation der Schülerarbeiten |
| Donnerstag | 30. Mai | Fronleichnam (schulfrei) |
| Freitag | 31. Mai | Brücke Fronleichnam (schulfrei) |
| Dienstag | 25. Juni 2013 | Papiersammlung |
| Donnerstag | 4. Juli 2013 | Schulabschlussfeier |
| Freitag | 5. Juli 2013 | Letzter Schultag vor den Sommerferien |
| Montag | 12. August 2013 | Erster Schultag nach den Sommerferien Eröffnungsfeier |
| Donnerstag | 15. August 2013 | Maria Himmelfahrt (schulfrei) |
| Dienstag | 3. September 2013 | Sporttag |
| Donnerstag | 5. September 2013 | Verschiebedatum Sporttag |
| Donnerstag | 12. September 2013 | Papiersammlung |
| Freitag | 27. September | Letzter Schultag vor den Herbstferien |

Impressum

Redaktionsadresse:
Schulhaus Bannegg
Schulleitung
5622 Waltenschwil
kiebitz@waltenschwil.ch

Redaktionsteam:
Connie Egger
Dominik Kägi
Gabriela Sorg
Irene Steinhauer

Druckerei:
Sprüngli Druck AG
5612 Villmergen

Nächste Ausgabe Winter 2013/2014

Das Redaktionsteam wünscht allen eine wunderschöne und angenehme Sommerzeit!

